

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am 17. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit. Epistel, Ephes. Cap. 4,
v. 1. bis 6.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168)

Begreifen möget mit allen heiligen, welches da sey die breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe; auch erkennen, daß Christus lieb haben, viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottesfülle. Dem aber, der überschwenglich thut kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wirket, denn sey ehre in der gemeine, die in Christo Jesu ist, zu allerzeit, von ewigkeit in ewigkeit. am. n.

Evangelium,

Luc. Cap. 7, v. 11. bis 17.

Es begab sich, daß Jesus in eine stadt, mit namen Nain, gieng, und seiner jünger giengen viel mit ihm, und viel volks. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein einziger sohn war seiner mutter, und sie war eine wittwe, und viel volks aus der stadt gieng mit ihr. Und da sie der Herr sahe, jammerete ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht! und trat hinzu und rührete den sarg an, und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, ich saage dir, stehe auf. Und der todte richtete sich auf, und sieng an zu reden, und er gab ihn seiner mutter. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten Gott, und sprachen: Es ist ein großer prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein volk heimgesuchet. Und diese rede von ihm erschall in das ganze jüdische land, u. in alle umliegende länder.

Am 17. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Ephes. Cap. 4, v. 1. bis 6.

Ich gefangener in dem Herrn Ermahnte euch, daß ihr wanz-

delt, wie sich es gebühret eu-rem berufe, darinnen ihr berufen send, mit aller demuth und sanftmuth, mit geduld; und ver- traget einer den andern in der liebe; und send fleissig zu halten die einigkeit im geiste, durch das band des friedens. Ein leib und ein geist, wie ihr auch berufen send auf einerley hoffnung eures berufs. Ein Herr, ein glaube, eine taufe, ein Gott und vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Evangelium,

Luc. Cap. 14, v. 1. bis 11.

Es begab sich, daß Jesus kam in ein haus eines obersten der pharisäer, auf einen sabbath, das brot zu essen; und sie hielten auf ihn. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und pharisäern, und sprach: Ist es auch recht auf den sabbath heilen? Sie aber schwiegen stille; und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen; und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochs oder esel in den brunnen fällt, und er nicht alsbald ihn heraus ziehet am sabbath-tage? Und sie konnten ihm darauf nicht wieder antwort geben. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey; und so denn kömmt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: weiche diesem, und du müssest denn mit schaam unten an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst,